

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 12.11.2025

Öffentliche Sitzung, TOP 1

Altstadt für alle – Konzept und Maßnahmen - Grundsatzbeschluss

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16852

ÄNDERUNGS-/ ERGÄNZUNGSANTRAG

Ziff. 1 (ergänzt)	<p>Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Konzept Beschluss „Altstadt für alle“ zu und beauftragt das Mobilitätsreferat, dieses Konzept die Detailplanung gemeinsam mit den anderen betroffenen Referaten und der SWM/ MVG sowie allen Stakeholdern vor Ort weiter zu erarbeiten. bei allen folgenden Planungsschritten in der Altstadt und im Besonderen bei der Erarbeitung der erforderlichen teilträumlichen städtebaulichen Verkehrskonzepte zugrunde zu legen.</p> <p>Im Rahmen der Betrachtung der einzelnen Viertel soll der Handlungsbaukasten der zur Verfügung stehenden Maßnahmen flexibel und praxisorientiert angewendet werden.</p> <p>Alle zukünftigen verkehrlichen und baulichen Maßnahmen sind dem Stadtrat einzeln zur Beschlussfassung vorzulegen.</p>
Ziff. 2 (ergänzt)	<p>Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, auf Grundlage dieses Beschlusses als ersten Schritt das städtebauliche Verkehrskonzept für den Teilbereich „Graggenauer Viertel Östliches Angerviertel“ zu erarbeiten und dabei Verwaltung, SWM / MVG, Bezirksausschuss, Beiräte, Anwohner*innen, Kammern und Verbände und ortsansässige Betriebe in die zu treffenden Entscheidungen einzubinden.</p> <p>Das Baureferat wird beauftragt, parallel in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat eine vertiefte technische Machbarkeitsuntersuchung für die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen im Teilbereich „Graggenauer Viertel östlichen Angerviertel“ unter Berücksichtigung der bestehenden Nutzungsanforderungen, Verkehrsflächen, der funktionalen Erfordernisse und des lokalen Alltagswissens zu erstellen und die Ergebnisse in das oben genannte Verfahren unter Einbindung vom SWM/ MVG, Bezirksausschuss, Beiräten, Anwohner*innen, Kammern und Verbände sowie partizipativen Verbänden und ortsansässigen Betrieben einzubringen. Die hierzu notwendigen Planungsmittel in Höhe von 300.000 € sind aus der Nahmobilitätspauschale aus den Ansätzen des Mobilitätsreferats zu entnehmen.</p>

	<p>Das Mobilitätsreferat legt dem Stadtrat das städtebauliche Verkehrskonzept inklusive der Potentiale für Baumpflanzungen „Graggenauer Viertel Östliches Angerviertel“ und einer Finanzierung anschließend zur Beschlussfassung vor.</p> <p>Bei der Erarbeitung sind folgende Punkte zusätzlich zu prüfen und zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Logistik- und Kurzzeitparkkonzepts (10-Minuten statt 3-Minuten-Regelung), insbesondere im Umfeld von Arztpraxen, Dienstleistungs-, Gastronomie- und Versorgungseinrichtungen. • Entwicklung eines ganzheitlichen, verständlichen und mehrsprachigen, digitalen Park- und Leitsystems mit Echtzeit-Informationen zu freien Plätzen und Zufahrtsrechten, um den Parksuchverkehr wirksam zu kanalisieren und gezielt in geeignete Parkhäuser zu lenken. • Die im Gutachten dargestellten Zahlen zu ober- und unterirdischen Stellplätzen sowie die Preisgestaltung sollen nochmals in den Stadtrat eingebracht werden, um ein langfristiges Parkraumkonzept zu entwickeln. • Bei der Planung von sonstigen Nutzungen wie Freischankflächen, Schanigärten, Baustellen und absoluten Halteverboten ist auf ein ausgewogenes Verhältnis der Nutzungen im öffentlichen Raum zu achten.
Ziff. 3 (ergänzt)	<p>Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Baureferat, dem Referat für Klima- und Umweltschutz und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf der Grundlage des Konzepts vorgelegten Beschlusses „Altstadt für alle“ für den öffentlichen Straßenraum sukzessive eine Neuordnung zu planen und dabei mehr Platz für Aufenthaltsqualität, Erholung, Grün- und Freiflächen, für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen, für den Nahverkehr oder andere Mobilitätsformen zu berücksichtigen.</p> <p>Jeder Vorschlag ist über die einzelnen Teilbereiche Alle baulichen Maßnahmen und Umgestaltungen im öffentlichen Raum sind unter Einbindung aller relevanten Stakeholder (Anwohner*innen, Bezirksausschüsse, Beiräte, Gewerbetreibende, Verbände und Interessensgruppen) durch geeignete Beteiligungsformate, inklusive eines transparenten Zeitplans und einer regelmäßigen Rückkopplung an den Stadtrat dem Stadtrat einzeln zur Beschlussfassung vorzulegen. Ebenso sind in diesen Beschlüssen die jeweiligen Finanzierungen darzustellen.</p> <p>Die Planung soll mit Augenmaß erfolgen, um eine ausgewogene Berücksichtigung aller Nutzungen (Anwohnerparken, Lieferverkehr, handwerkliche Dienstleistung, Gastronomie, Gewerbe, Fuß- und Radverkehr, Tourismus) zu gewährleisten.</p> <p>Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die besonderen Erfordernisse von Gastwirtschaft und Hotellerie mit den Stakeholdern zu erörtern und dem Stadtrat die Ergebnisse spätestens im ersten Umsetzungsbeschluss vorzulegen.</p>
Ziff. 4 – 15	Wie im Antrag des Referenten.

SPD-Fraktion

Anne Hübner

Andreas Schuster

Stefanie Krammer

Barbara Likus

Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrates